

Projekt Darßbahn rückt näher

Von Thomas Luczak

Die Pläne zur Reaktivierung der Bahnverbindung zwischen Barth und Zingst bzw. Prerow sind ein gutes Stück vorangekommen.



Die gute Nachricht zuerst: Die Pläne zur Reaktivierung der Darßbahn sind ein gutes Stück vorangekommen. Ein Gutachten kommt zu dem Schluss, dass die Wiederinbetriebnahme der Strecke zwischen Barth und Zingst und später auch Prerow (Vorpommern-Rügen) wirtschaftlich sinnvoll sei. Damit wäre eine wichtige Voraussetzung für die finanzielle Beteiligung des Bundes laut Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz erfüllt. Und natürlich hätte eine regelmäßig verkehrende Bahn auch jede Menge weitere Vorteile: Sie würde sowohl Einheimische als auch Gäste zum Umstieg vom Auto in den Zug bewegen und damit chronisch verstopfte Straßen entlasten, dem Umwelt- und Klimaschutz dienen, neue touristische Zielgruppen erschließen. Denn denkbar wären mit der Darßbahn auch Fernzüge von München, Basel oder Dresden nach Zingst und Prerow. Schließlich könnte man Fernzüge in Stralsund teilen und Kurswagen sowohl nach Binz auf Rügen als auch auf

den Darß und nach Zingst rollen lassen. Zudem würde das Projekt den Bahnverkehr auf der bisherigen Strecke von Velgast nach Barth sichern – schließlich könnten Nahverkehrszüge vom Darß bis nach Stralsund fahren. Oder – mit etwas gutem Willen – sogar bis Usedom. Allein: Warum dauert das alles so lange? Wenn doch die Vorteile jedem klar sein sollten, der einmal in der Hochsaison auf Fischland, Darß oder Zingst im Stau stand? Wenn wir es mit der Verkehrswende ernst meinen, führt an der Darßbahn kein Weg vorbei.

Ostseezeitung vom 05. März 2024